

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

10.5.1799 (Nr. 56)

Carlbrüher

Zeitung.

Freytags

den 10. May.

7

9 9.



Mit hochfürstlich . Markgräflich . Badischem gnädigsten Privilegio

Wien vom 28 April. Das hiesige Publikum ist in Freuden über die immer neuen Siegesberichte, die aus Deutschland und Italien eintreffen. Man hatte zwar erwartet, daß der neue Feldzug für die k. k. Waffen glücklich beginnen werde, allein die so schnellen Vorschritte unserer Armee besonders in Italien, konnte man um so weniger vermuthen, indem man von den franz. Generalen auf einen nachrücklichen Widerstand schließen mußte. Gen. Krug, der das Terrain in Italien und die seitherige franz. Art, Krieg zu führen, vollkommen kennt, hat sich in dem kurzen Zeitraum von 10. Tagen, nämlich vom 26. März bis zum 6. April, einen unsterblichen Kriegsrühm erworben. Ohne eine vorhergegangene Kriegserklärung angegriffen, konnte er unumwunden in jener Fassung seyn, die erfordert wird, um eine Schlacht zu liefern, und dennoch entschied er in 10 Tagen durch drei gewonnene Schlachten bey Legnago, Verona und Piola della Scala das Schicksal der Lombardie. Gen. Suwarow hat ihm dafür zur Belohnung von unserm gnädigsten Monarchen die Nachricht überbracht, daß er Feldzeugmeister und Ritter des großen Theresien-Ordens auch Inhaber eines eigenen Regiments seyn soll.

An dem erwünschten Fortgang des so glücklich angefangenen Feldzugs zweifelt man um so weniger, da beträchtliche russische und türkische Armeen auf dem Marich nach Triestien begriffen sind. Kommen diese an Ort und Stelle an, so erhalten die Kriegsoptionen einen neuen Nachdruck. Man glaubt daher, daß die italienischen Völker für den Kaiser entschieden haben, auch die Hauptoperationen in Italien vorgehen werden und daß unsere Armee in Deutschland mehr eine Observationsarmee bilden

werde, bis ganz Italien von den Franzosen gereinigt und die russischen und türkischen Völker in Italien angekommen seyn werden.

Die neuesten Nachrichten aus Konstantinopel melden folgendes; Nachdem der Kapitain Sir Sidney Smith einige Zeit lang durch widrige Winde bey den Dardanellen aufgehalten wurde, bekam er endlich so günstigen Wind, daß er in 40 Stunden nach Rhodus segelte. Von da reiste er d. 26. Febr. nach seiner Bestimmung ab. Alexandrien, wo die Pest wüthet, wird fortdauernd bombardirt. Die franz. Armee, die unter Kommando des Gen. Kieber bis nach Valästina vorgebrungen war, hat einen vergeblichen Versuch gemacht, den Bassa von Acre zu besetzen. Da die franz. Armee auf ihrem ganzen Zug von der Arabern umzingelt, geplagt und genectt wurde, da sie Gefahr lief, von Egypten ganz abgeschnitten zu werden, so mußte sie sich wieder zurückziehen und ihre Expedition aufgeben. Seitdem ist General Buonaparte darauf bedacht, sich mit der Pforte auszusöhnen und auf einen freundschaftlichen Fuß zu setzen. Zu dem Ende schickte er das türkische Linienschiff, die Königl. von 80 Kanonen, welches er seit seiner Landung in Alexandrien daselbst zurückgehalten hatte, in Freyheit, um den Grosheren von seinen freundschaftlichen Gesinnungen zu überzeugen. Mit diesem Schiff schickte er 2 seiner ersten Offiziere ab, die den Auftrag hatten, sich zum Grosheren zu begeben und ihn von der Aufrichtigkeit der Franzosen zu überzeugen und auf diese Art den Frieden zwischen Frankreich und der Pforte wieder herzustellen. Allein die Engländer durchsuchten das Schiff, fanden die beyden franz. Offiziere darauf und ersahen aus ihren Instru-

tionen, daß Gen. Buonaparte unter andern versprochen hat, er wolle der Wforte jährlich einen größeren Tribut bezahlen, als die Bey's bezahlt hatten, wenn der Großherr Egypten auf ewige Zeiten dem Besitz der Franzosen überlassen würde. Die Engländer schickten die beyden Offiziere nach Alexandrien zurück und ließen dem Gen. Buonaparte melden, daß seine der Wforte gemachten Vorschläge nicht Statt haben könnten, daß sie aber das entlassne türkische Schiff richtig und sicher nach Constantinopel spediren würden.

Sreyburg, vom 29 April. Den 26. d. kam der Erzhertzog Ferdinand, der ist bey der Armee angestellt ist, hier an. Den 27. Mittags ritt er nach Wiprechtstirchen und von da über Waldkirch nach Hornberg, er will die Vorpostenkette besichtigen. — Bey Altbreisach ist noch Alles, wie es war. Die Franzosen stehen noch dort, und machen Streifereyen in den Gegenden umher. — Zwischen Offenburg und Lhr gibt es immer kleine Vorposten-Gefechte. Den 18. April hat die in der Gegend von Fahr-stehende K. K. Husaren-Patrouille Morgens früh um 4 Uhr eine leichte feindliche Patrouille von 30 Mann nebst Pferden, Gepäck und die von derselben eingetriebene Kontribution von 6 Wägen Heu, 2 Ochsen und 75 Louisd'ors zu Meissenheim aufgehoben. Den 21. April kam es bey dem Dorf Hofweier zu einem kleinen Gefecht, worin gegen 30 Franzosen gefangen genommen und mehrere derselben, worunter 2 Offiziers, getödtet wurden. Dem franz. Gen. wurde ein Pferd unter dem Leib getödtet.

Wien vom 1 May. Die heutige Hofzeitung enthält: Durch den als Kurier heute hier eingetroffenen Madasdy'schen Unterlieutenant Eugenmos, ist die Nachricht von der den 20 dieß erfolgten Einnahme der Stadt und der Citadelle von Brescia überbracht worden.

Die Disposition zu dieser Unternehmung war folgende: Der F. J. M. Kray, dem die Operation aufgetragen war, detaschirte zu diesem Ende den F. M. L. Ott mit seiner Division, welcher schon aus der Position bey Monte Chiaro den 17 dieses eine Rekognosirung gegen Brescia über Casse nedolo vornahm, und den daselbst in Besatzung gelegenen feindlichen Kommandanten Chef de Brigade Bourret auffordern ließ.

Nach dem hierüber erstatteten Rapport wurden den 19 dem F. M. L. Ott die zur Bewerfung der Stadt nöthigen Haubitzen und zwölfpfünder Kanonen zugesandt.

Den 20 um 12 Uhr Nachts, brach der F. M. L. Ott aus seinem Lager mit der unterhabenden Division in zwey Kolonnen auf, das in Rezato gestandene Ba-

taillon Madasdy rückte auf der geraden Chaussee über St. Euphemia bis an die ersten Häuser der Vorstadt an, auf der Hauptstrasse, die von Casse nedolo nach Brescia führt, marschirte 1 Bataillon Anton Esterhazy unter Kommando des Obersten Bidiskuti, dann 2 Bataillonen von Madasdy, unter Anführung des Obersten Absaltern, mit der zu Bewerfung der Stadt nöthigen Artillerie. Nahe an der Stadt war das Bataillon Esterhazy links der Strasse zur Bedeckung des Warfs geschützet aufgestellt, und das Bataillon Madasdy rechts gezogen, um zwischen dem bey St. Euphemia stehenden Bataillon die Kommunikation zu unterhalten, das dritte Bataillon von Madasdy hingegen blieb zur Unterstützung bey St. Polo stehen.

Die Attaque dieser Bataillons gieng gegen das Thor Correlongo, 1 Bataillon von Esterhazy, unter dem Kommando des Oberstwachmeisters Kraus, welches in Chedi lag, rückte auf der Cremoneser Landstrasse über St. Piero, gegen das Thor St. Alessandro vor.

Dieser Kolonne wurde eine ganze Kavallerie-Batterie zugegeben, und die gesammte Kavallerie unter dem Obersten Sommariva zur Deckung des linken Flügels, bis an die Strasse von Cerma vorpostirt.

Diese Unternehmung ward durch 500 Russisch, Kaiserl. Kosaken, 1000 Jäger zu Fuß, und 500 Grenadiers, unter den beyden russischen Generalen Fürsten Gortchakof und Bagration unterstützt, und die Division des F. M. L. Zoph zum allensfalls nöthigen Bestand in Bereitschaft gehalten.

In dieser Stellung ließ der F. M. L. Ott den feindlichen Kommandanten noch einmal auffordern, und als gegen 6 Uhr Früh seine wiederholte abschlägige Antwort erfolgte, wurde mit Bewerfung und Beschiffung der Stadt der Anfang gemacht, und in Zeit von anderthalb Stunden mehrere feindliche Kanonen demontirt. Dadurch, und durch die Vorrückung eines Madasdy'schen Bataillons gegen das Veschiera-Thor, fieng die feindliche Besatzung in der Stadt an, zu wanken, und sich in Eile nach der Citadelle zu ziehen.

Es wurden sonach durch die Zimmerleute die beyden Thorgitter eingesprengt, und durch die Zuthat, und auf das Zurufen des F. J. M. Kray an die auf den Wällen versammelte Bürgerschaft, die Zugbrücken niedergelassen: worauf das Madasdy'sche Bataillon mit klingendem Spiel und steigenden Fahnen in die Stadt einrückte, und dadurch einen nachgefolgten Flügel vom Lobkowitz'schen Dragonerregiment, unter dem Major Grafen Harrach, dann einem Bataillon des vacant Esterhazy'schen Regiments, alle Plätze und Gassen der Stadt, nebst den Zugängen zur Citadelle besetzt, somit dieser wichtige Platz gehörig versichert.

Der Feind machte aus der Festung ein anhaltend,

jedoch unschätzbare Kanonenfeuer. Dies bewog den F. S. M. Kray, den feindlichen Kommandanten in der Citadelle aufzufordern, welcher anfangs freien Abzug begehrte, dann aber bey den wahrzunehmenden starken Bewegungen der K. K. und Russisch-Kaiserl. Armee, so wie der ernstlichen Anstalten zur Belagerung der Citadelle, zu capituliren sich entschloß. Vermög dieser Kapitulation ward die feindliche aus 1000 Mann bestehende Besatzung zu Kriegsgefangenen gemacht, hiesig bey 40 metallene Kanonen, 18 metallene Mörser, vieles Feuergewehr, Pavetten, und Munitionsgattungen, 480 Centner Pulver, dann andere verschiedene Armatur, und Rüstungsforten erbeutet.

Bev dieser wichtigen Eroberung ist unserer Seite bloß ein Kanonier todt geblieben. Das weitere Detail, sammt der Kapitulation wird nachgetragen werden, Innsbruck, vom 2 May. Nach Berichten aus

Wien soll der Hofkriegsrath beschloßen haben, daß der Feldmarschall-Lieutenant Graf v. Bellegarde zur Armee des Erzherzogs Carl gehen und der Feldzeugmeister von Kray das Kommando in Tyrol übernehmen soll. — So eben wird folgender offizielle Bericht im Druck bekannt gemacht:

Abschrift eines Berichtschreibens des bey dem untern Kommando des Herrn F. M. L. Grafen von Bellegarde stehenden und in das Engadin vorgerückten K. K. Armeekorps angeordneten Landeskommissairs Freiherrn von Lichtenhurn an den K. K. bevollmächtigten Herren Hofkommissair und Landesgouverneur Grafen von Bissingen v. d. d. Manders d. 1. May 1799. um 6 Uhr Abends.

„So eben erhalt ich die höchst erfreuliche offizielle Nachricht, daß der Feind auch von Schulz und Felstan vertrieben worden sey, heute als den 1. May hat sich das Korps des kommandirenden Hrn. F. M. L. Grafen von Bellegarde mit jenem des Hrn. F. M. L. Grafen von Haddil vereinigt und in diesem Augenblick kommt ein Dragoner mit der Nachricht, daß unsere Vorposten schon 7 Stunden weit über Schulz gegen Thur vorgerückt seyen.“

Innsbruck, vom 3 May. Die Franzosen vermochten den Uebergang der Kaiserlichen über die Adda bey Brevio unfern Bergamo nicht zu verhindern. Dis geschah theils mittelst einer Kriegslist, theils als Folge des Siegs, den Gen. Putassowichs Brigade den 26. April erfochten hatte. Die Franzosen griffen nun gedachten General in der Gegend von Lecco und Faberzago, am südlichen Theil des See Como, an. Das Treffen war hart, aber endlich mußten die Franzosen weichen. Unsere Offiziere und Soldaten fochten mit unbeschreiblichem Mut. Hauptmann v. Hayden und Oberlieutenant Jouschub blieben auf dem Schlachtfeld.

Den 28. brach der Feind die Brücke bey Lecco ab und zog sich nach Como zurück und hinterließ 2 vernagelte Kanonen. Aus rückte Gen. Putassowich mit seiner Brigade gegen Mailand vor und da er wußte, daß der franz. Divisionsgeneral Serrurier sich mit einigen tausend Mann zu Berberio verschanzt habe, so theilte er seine Brigade in 3 Kolonnen ab und griff auf 2 Stellen an. Das Treffen ward äußerst mühevoll, auf beyden Seiten fielen sehr viele Leute. Endlich aber siegten die Kaiserl. Die Franzosen sahen sich genöthigt, zu capituliren und zwar auf folgende Bedingungen, daß die Gemeinen vom See geant an abwärts mit ihrem Gepäc als Kriegsgefangene ins Oesterreichische abgeführt, die Offiziere aber, mit Verbehaltung ihrer Degen und ihres Gepäcks, auf ihr Ehrenwort nicht mehr zu dienen, nach Frankreich entlassen werden sollen. Abends den 29ten April wurden demnach General Serrurier und ein anderer Piemontesischer General nebst 3000 Mann und allen Offizieren als Gefangene vor General Putassowich geführt. Dieser verlorh dagegen 8 Offiziers, die theils todt, theils verwundet sub. (M. d. f. M.)

Innsbruck, vom 4 May. Nachdem die Kaiserl. unter Obrist Strauch von der Kolonne des General Putassowich, von Lonale nach Soleda (im Val Camonica) vorgerückt waren und die Franzosen genöthigt hatten, sich zurück und in das Beltelin hinein zu ziehen, so nahmen sie die Pässe-Öffnungen von Arica und Mortirolo ein, wo sie 60 Franzosen u Kriegsgefangenen machten. Bald nachher erfuhren die Republikaner durch einen Spionen, daß das Gebürg Mortirolo nur durch ein Bataillon besetzt sey: sie raffen daher alle ihre Kräfte zusammen und griffen uns an. Man schlug sich am Abhang des gedachten Bergs, lange und hartnäckig. Endlich ward ein Bataillon Banater den andern zur Hülfe geschickt und nun entschied sich der Sieg zum Vortheil der Oesterreicher. Es schneyte den ganzen Tag so stark, das man sich nur des Säbels und Bajonets bedienen konnte. Und obwohl die Zahl der Kämpfenden von beiden Seiten klein war, so verlohren doch die Franzosen in dem mörderischen Handgemeng 700 Mann an Tobten und Verwundeten und die Oesterreicher 200 mit 3 Offizieren. Ein Tiroler Scharfschützenhauptmann gieng bis Manzo (Mazzo) ins Beltelin hinein, um nachzusehen und berichtete, daß dort die Franzosen im obern Thal 6000 Mann stark seyen. (M. d. f. M.)

Italien.

Hauptquartier Treviglio, vom 27 April. Es ist 3 Uhr Nachmittags und wir sind noch immer hier, aber auf den ersten Wink zum Abmarsch

berest. Von Bergamo aus ist eine Kolonne über die Adda gegangen, hat Concesa besetzt und treibt nun den Feind, den sie in die Flanke genommen und vom Beltelin abgeschnitten hat, vor sich her und verfolgt ihn mit schnellen Schritten. Wie es heißt, führt der franz. Gen. Moreau, der ehemals in Schwaben kommandirte und sich durch seinen Rückzug berühmt machte, nun statt Gen. Scherer das Oberkommando über die franz. Armee. Bey Cassano wird in diesem Augenblick stark kanonirt, man hofft, das feindliche Korps, welches sich daselbst befindet, ganz aufzuheben, indem es von den Unsrigen, die bis nach Mayland streifen, bereits eingeschlossen und ihm aller Rückzug abgeschnitten ist. Eine Kolonne des Gen. Kray und eine andre des Gen. Bulassovich marschiren vereinigt gegen Beltelin und die Schweiz hin. Sobald diese einen gewissen Punkt erreicht haben, wird die ganze in Tyrol befindliche Armee hervorrücken, um mit vereinigten Kräften den Feind zu verfolgen. Es ist unbeschreiblich, mit welchem Jubel unsre Truppen in allen Orten der Lombardie aufgenommen werden.

Verona vom 27 April. Hier starb der K. K. General Kovachew an seinen Wunden, die er in einem der letztern Treffen erhalten. — General Kray kam heute von der Armee hier an: das ganze Volk bezeugt ihm seine Freude. Diesen Abend wird ihm zu Ehren das Theater auf Kosten der Stadt feierlich beleuchtet. — Allen Postweilern in Italien, so weit die Kaiserlichen vordringen, ist befohlen worden, keinem, der unter der Republikanischen Verfassung eine bedeutende Rolle spielte, Pferde zu geben.

M. S. Bey Abgang der Post aus Verona verbreitet sich noch die, zwar unverbürgte, Nachricht, daß sich die Französische Besatzung in Deschiera mit der dortigen Flottille auf dem See Gardia durch Kapitulation an den Gen. Kray ergeben habe, und daß Gen. Menaud nach Reggio vorgerückt sey. (A. d. f. M.)

Gorgonzala, 5 Stunden von Mayland, vom 28 April, Mittags halb 12 Uhr. Das gestrige Gefecht bey Cassano dauerte von halb 8 Uhr Morgens bis halb 5 Uhr Abends. Die Avantgarde litt mit Löwenmuth. Wir verlohren an Todten und Verwundeten einige hundert Mann, worunter sich auch Köpfe befanden. Ogleich der Feind eine vortrefliche Position inne hatte, so wurde er doch endlich gewonnen und mußte fliehen. In Cassano erbeuteten wir 20 Kanonen und 1 Haubitze: nebst einem großen Magazin von Lebensmitteln, heute marschirten wir nach Mayland, indem dies das letzte Gefecht war, in welchem für den Besitz von Mayland und für die

Existenz der Cisalpinischen Republik gekämpft wurde.

Mailand vom 28 April. Seit kurzem ist die Französische Armee durch mehr als 2500 Mann verstärkt worden und man erwartet nächstens noch die Division des Gen. Augereau. — In Neapel werden in Eile Legionen organisiert, um mit den Franzosen die Land in seiner Republikanischen Verfassung zu behaupten.

Verona vom 1 May. Nachts 1 Uhr. So eben geht die zuverlässige Nachricht hier ein, daß das Kaiserliche Hauptquartier den 29ten April in Mayland eingerückt ist. Die Avantgarde steht bereits bey Pavia. Den 28ten April hat sich Deschiera, welches von den Russen einen Sturm befürchtete, auf Distraction ergeben. Die französische Flottille auf dem Gardersee ist nun ebenfalls unser. Nun wird die Belagerung von Mantua angefangen werden, man hofft, daß sich dieser Schlüssel von Italien ebenfalls bald ergeben werde, indem, wie man sagt, die Besatzung sehr gemischt ist und die darunter befindlichen Cisalpinen und Piemontesen nicht mehr dienen wollen. — Es heißt neuerdings, daß die Franzosen den heiligen Vater wirklich in Parma zurückgelassen haben. Derselbe soll von einer Kaiserl. Kavallerie Eskorte nach Colorno, einem Lustschloß des Herzogs von Parma, gebracht worden seyn.

(A. d. R. 3.)

Schweiz.

Basel vom 30 April. Die Oesterreicher ziehen sich ganz aus unsern Gegenden hier in der Nähe weg. Indeß wird an der Befestigung von Kleindasel fortgearbeitet, so wie an den Schanzen gegen Riehen zu. In wenigen Tagen werden sie vollendet seyn und die Kanonen aufgeführt werden. — Unsere jungen zum Untergang gehörigen Basler haben gestern auf der Strasse von Riehen ein Lager bezogen: Sie werden durch französische Truppen verstärkt werden.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 7. Uhr, verlies unser geliebter Vater und Schwiegervater, der Markgräfl. Badische Geheimrath Michael Hugo dieses Leben, in einem Alter von 81. Jahren, nachdem er wenige Tage, an Entkräftung vom Alter heftig gewesen. Seine Töchter und Tochtermänner machen solches ihren Verwandten und allen Freunden des Verstorbenen andurch bekannt; die Söhne sind sämtlich dormalen abwesend. Carlstruße d. 9. May 1799.

S. Junker, Rentkammerrath,
C. L. Wielandt, Hofrath,
und ihre Frauen,